

# Talent durch Mamas Schusseligkeit entdeckt

Balve, 23.03.2010, Stefan Scherer

**Balve. Hätte Mama Claudia die Termine alle richtig im Kopf gehabt, wäre dem Festspielverein Balver Höhle ein riesiges Gesangstalent durch die Lappen gegangen. So traute Markus Kaiser seinen Ohren kaum, als Henry Heinemann an das Mikrofon trat.**

Unbeabsichtigt brachte die Mutter ihren Sohn, der bei Pippi Langstrumpf einen Räuber spielt, zu den Gesangsproben. Hier hatte er eigentlich gar nichts zu suchen, durfte aber trotzdem mitmachen.



Foto: Stefan Scherer Foto: WP

Schon der Gesangstrainerin Hadewich Eggermont fiel er positiv auf. Im Hachener Studio von Markus Kaiser übertraf er bei den Aufnahmen alle Erwartungen. Diplom-Audio-Engineer Markus Kaiser und Regisseurin Gabi Krieger waren sich nach den Aufnahmen einig: „Henry ist die große Überraschung der Aufnahmen.“

## Fünf Stücke eingesungen

„Es ist einfach toll, wie gut Du zum Beispiel zwischen Kopf- und Bauchstimme wechselst“, sagt Markus Kaiser. Henry legt die Stirn in Falten und setzt ein fragendes Gesicht auf: „Was mache ich?“ Gelächter in der Runde der Ensemble-Mitglieder, die zwei Tage lang im Hachener Studio waren und insgesamt fünf Stücke einsangen. Am ersten Tag waren die beiden Pippi-Darstellerinnen Malin Steiner und Randi von der Heyde an der Reihe. „Wir kamen relativ schnell durch, die Mädels haben vorher gut geübt“, sagt Markus Kaiser, der bereits zum zweiten Mal mit dem Festspielverein zusammengearbeitet. Schon im vergangenen Jahr sind in seinem Studio die Aufnahmen für „Der kleine Muck“ entstanden.

## Hohe Messlatte

Am zweiten Tag waren dann die anderen Ensemble-Mitglieder an der Reihe. „Sie waren gut vorbereitet“, sagt Markus Kaiser. „Und außerdem weiß Gabi Krieger ganz genau, was sie von den Sängerinnen und Sängern hören will.“ In der Tat legte die Regisseurin die Messlatte relativ hoch und einige mussten einzelne Passagen etliche Male einsingen, bevor die Chefin ihr OK gab. Das tat der lockeren und ausgelassenen Atmosphäre aber überhaupt keinen Abbruch, wozu Markus Kaiser einen erheblichen Teil beitrug.

Einige der Ensemble-Mitglieder waren bereits zum zweiten Mal in dem Hachener Studio und kannten die Atmosphäre und die Gesangskabine schon. Denjenigen, die nervös waren, ganz besonders den Kleinsten, nahm Markus Kaiser mit seiner ruhigen und ausgeglichenen Art schnell die Hemmungen, denn nur so kann ein Sänger wirklich gute Leistungen abrufen.

„Wer verkrampft ist, wird niemals befreit singen können, und das ist auf der Aufnahme zu hören“, sagt der Sound-Experte, der die Passagen auch im Nachhinein noch bearbeiten wird. „An manchen Stellen stimmte das Timing nicht hundertprozentig, aber insgesamt haben alle einen richtig guten Job gemacht. Es sind ja schließlich alles Amateure“, lobt der Ton-Profi. Relativ wenig muss Markus Kaiser bei Henry Heinemann korrigieren. Der zehnjährige Meller strebt aber trotz allem eher eine Fußballer- als eine Sängerkarriere an. Pippi-Karten gibt es unter 02375/1030.